

SCHUBERT

Winterreise

op. 89

Hohe Stimme / High Voice

Herausgegeben von / Edited by
Walther Dürr

Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe
Urtext of the New Schubert Edition



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA09118

Urtextausgabe aus: *Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, herausgegeben von der *Internationalen Schubert-Gesellschaft*,
Serie IV: *Lieder*, Band 4, vorgelegt von Walther Dürr (BA05516).

Urtext Edition taken from: *Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, issued by the *Internationale Schubert-Gesellschaft*,
Series IV: *Lieder*, Volume 4, edited by Walther Dürr (BA05516).

© 2009 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
7. Auflage / 7th Printing 2026
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Übersetzungen der Liedtexte / Translation of songtexts © Richard Wigmore
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-53874-4 (print) · ISMN 979-0-006-60878-2 (digital)

INHALT / CONTENTS

Vorwort	IV
Preface	VIII
Liedtexte / Song Texts	XII

Winterreise ♡ op. 89 (D 911) ♡ Wilhelm Müller

Erste Abteilung

1. Gute Nacht	2
2. Die Wetterfahne	6
3. Gefrorne Tränen	8
4. Erstarrung	10
5. Der Lindenbaum	16
6. Wasserflut	20
7. Auf dem Flusse	22
8. Rückblick	26
9. Irrlicht	30
10. Rast	32
11. Frühlingstraum	34
12. Einsamkeit	38

Zweite Abteilung

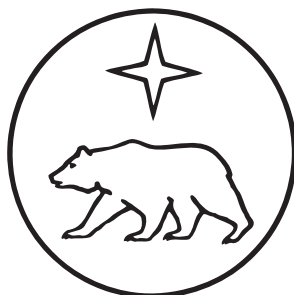
13. Die Post	40
14. Der greise Kopf	44
15. Die Krähe	46
16. Letzte Hoffnung	48
17. Im Dorfe	50
18. Der stürmische Morgen	54
19. Täuschung	56
20. Der Wegweiser	58
21. Das Wirtshaus	62
22. Mut	64
23. Die Nebensonnen	66
24. Der Leiermann	68

Anhang / Appendix

6. Wasserflut	70
10. Rast	72
22. Mut	74
24. Der Leiermann	76

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

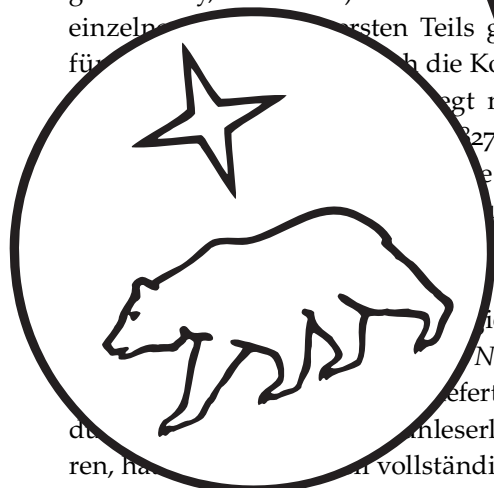
ren Liedern der Fall war“.² Den Freunden, fährt Spaun fort, haben die Lieder zunächst wenig zugesagt, und Schober meinte, „es habe ihm nur ein Lied, *Der Lindenbaum*, gefallen. Schubert sagte hierauf, „mir gefallen diese Lieder mehr als alle, und sie werden euch auch noch gefallen.“ Zu dieser Zeit hatte Schubert noch geglaubt, mit dem ersten Teil des Zyklus sämtliche dazugehörigen Gedichte vertont zu haben – er hatte sie in dem 1823 erschienenen fünften Jahrgang des Taschenbuchs *Urania* gefunden, das die Gedichte des ersten Teils in der Reihenfolge enthielt, in der Schubert sie vertont hat. Erst später stieß er in Müllers 1824 erschienenem Bändchen *Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten* auf den vollständigen Zyklus von 24 Gesängen und hat dann die zwölf weiteren Gedichte als *Fortsetzung der Winterreise* von Wilh. Müller (so die Überschrift des zweiten Teils im Autograph) zu einer eigenen, die Lieder des ersten Teils teils paraphrasierenden, teils weiterführenden Gruppe zusammengefasst.³

An dem Autograph des Zyklus (The Pierpont Morgan Library, New York) lässt sich die Entstehung der einzelnen Teile des ersten Teils gut verfolgen (nur für die Kompositionsmanuskripte liegt nur die Abschrift vor). Schubert hat dabei die Lieder entworfen: die Vorspiele, einige Passagen des ersten Teils hat er dann fehlerhaft oder auch in der Nacht und Rückblick (erfert). Da einige Lieder unleserlich geworden waren, hat er sie vollständig neu abschreiben lassen und abermals Korrekturen und Ergänzungen eingefügt (Abschrift in der Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung). Die korrigierte Abschrift diente dann als Vorlage für die Originalausgabe des ersten Teils, erschienen im Januar 1828 bei Tobias Haslinger, Wien. Darin hat er nicht nur einige weitere Änderungen vorgenommen, er hat auch einige Lieder in eine tiefere Tonart transponieren lassen (entspre-

chende Hinweise teils von Schuberts Hand, teils vom Verleger, finden sich sowohl im Autograph als auch in der Abschrift). Dabei änderte sich das Tonartengefüge des Zyklus – im Autograph etwa schlossen beide Teile in h-Moll. Im Anhang (S. 70–77) sind die entsprechenden Lieder im ursprünglichen Tonartenverhältnis abgedruckt, jedoch unter Beibehaltung von Schuberts späteren Änderungen gegenüber dem Autograph.

Erste Abteilung

Vorlagen für die NA waren die Originalausgabe und die Abschrift, in Verbindung mit dem Autograph. Aus diesem wurden gelegentlich einige Zeichen (Dynamik und Artikulation) übernommen, jedoch in der üblichen Weise kenntlich gemacht.⁵



**Bärenreiter
Leseprobe
Sample page**

2 Vgl. Otto Erich Deutsch (Hrsg.), *Schubert. Erinnerungen, seiner Freunde*, Leipzig 21966 (im Folgenden abgekürzt: *Erinn.*), S. 160f.

3 Weiteres hierzu bei Walther Dürr, *Franz Schubert. Winterreise. Gedanken zur Struktur des Zyklus*, in: *Meisterwerke neu gehört. Ein kleiner Kanon der Musik. 14 Werkporträts*, hrsg. von Hans-Joachim Hinrichsen und Laurenz Lütteken, Kassel 2004, S. 134ff.

4 Einige dieser – aus dem Notenbild erschlossenen – Entwürfe sind abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 260–262 (*Die Wetterfahne*), S. 263–265 (*Erstarrung*), S. 270–271 (*Rast*), S. 278 (*Einsamkeit*).

- | | | |
|---------------------|--------|---|
| | | 1. GUTTE RUCHT |
| T. 1 | Sgst. | 4. Note in der Abschrift und der Originalausgabe g' statt f'; sicher Irrtum des Kopisten |
| T. 97 | Kl. u. | 1. Akkord im Autograph und in der Abschrift mit |
| | | 2. DIE WETTERFAHNE |
| T. 11 | Kl. | 2. Bg. beginnt schon bei der 4. Note; vgl. aber T. 48 |
| T. 11, 13, 14 | Kl. | Dynamik aus dem Autograph |
| T. 13, 21–22 | Kl. o. | Stacc.-Str. aus dem Autograph |
| T. 41 | Kl. u. | 2. Note in der Originalausgabe e statt es; sichtlich ein Stichfehler |
| | | 3. GEFORNE TRÄNEN |
| T. 44 | Kl. u. | beide Viertelnoten in der Originalausgabe mit Stacc.-Pkt.; vermutlich Irrtum |
| T. 47 | Kl. o. | 3. Akkord in der Originalausgabe des'+f'+as' (in der Abschrift des'+ges'+b'); Stichfehler, vermutlich aufgrund einer Korrektur Schuberts, von der noch Spuren zu erkennen sind |
| | | 4. ERSTARRUNG |
| T. 24, 81 | Kl. o. | in der Abschrift und der Originalausgabe 1. Note es' nicht nach unten gehalst; sicher Versehen des Kopisten |
| T. 41 | Kl. | in der Abschrift und der Originalausgabe zu Taktbeginn p statt <i>decresc.</i> ; in T. 31 ursprünglich ebenso, von Schubert in der Originalausgabe geändert |
| T. 65 | Sgst. | im Autograph und in der Abschrift letzte Note es'' statt c'' |
| T. 102 | Kl. | f aus dem Autograph |
| T. 103–104, 105–106 | Kl. u. | Bgg. in allen Quellen jeweils über beide Takte; angeglichen an T. 1–4; im Autograph dort auch doppeltaktige Bgg., von Schubert geändert für den Druck – versehentlich aber wohl nicht mehr im Nachspiel |

5 Zu Varianten im Autograph vgl. NGA IV, Band 4b, S. 300–312.

5. DER LINDENBAUM

- T. 19 Kl. in der Abschrift und der Originalausgabe *pp* statt *fp*; vermutlich Lesefehler des Kopisten; NA folgt dem Autograph

6. WASSERFLUT

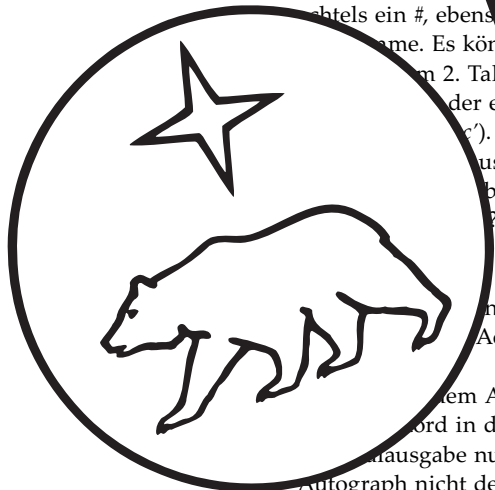
In den Quellen sind das dritte Triolenachtel (Kl. o.) und das Sechzehntel der punktierten Figuren (Kl. u.) jeweils übereinander gesetzt; in T. 3 (Kl. o.) stehen die Triolenachtel *fis' + a'* gar erst nach dem Sechzehntel *h'* – dies legt nahe, dass die punktierten Figuren an die Triolenachtel rhythmisch anzugleichen sind, auch wenn dies von den zeitgenössischen Theoretikern abgelehnt wird, vor allem für langsame Tempi (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 70).

- T. 12 Sgst. Cresc.-Winkel und Akzent aus dem Autograph
Kl. in der Originalausgabe keine Bgg.

7. AUF DEM FLUSSE

Die erste Fassung dieses Liedes – überliefert im Autograph – liegt zum Teil (T. 51 bis Schluss) als Reinschrift vor;⁶ Schubert hat die folgende Nummer 8 neu komponiert und die ursprüngliche Fassung durch die neue ersetzt, so musste er auch den Schluss von *Auf dem Flusse* noch einmal neu schreiben.

- T. 37 Kl. o. in der Abschrift und der Originalausgabe befindet sich vor dem 4. des 1. Taktachtels ein #, ebenso vor der 5. Note in der 2. Taktachtel ein Auflösungszeichen (in der ersten Fassung steht dort ein *c*). In der Abschrift ist das Auflösungszeichen ausdrücklich weggelassen, aber? und den Takt an?



- T. 68 Kl. o. in der Abschrift und der Originalausgabe jeder Akkord Sechzehntelnoten, danach jeweils Sechzehntelpause (also nicht nachschlagend); in der Abschrift aber fehlt die dann notwendige Sechzehntelpause am Taktende – vermutlich Lesefehler des Kopisten, in der Originalausgabe dann falsch korrigiert; NA folgt dem Autograph

9. IRRLICHT

- T. 6, 18, 41 Kl. o. der jeweils obere Bg. aus dem Autograph
T. 10/11 Sgst., Kl. Fermaten über dem Taktstrich aus dem Autograph
T. 17, 18 Kl. Akzente in der Abschrift und der Originalausgabe jeweils zu den Viertelnoten (im Autograph keine Akzente); angeglichen an T. 5–6

6 Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 266–269.

10. RAST

Die erste Fassung – in d-Moll – ist ebenso wie der Entwurf dazu im Autograph überliefert⁷ (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 72).

- T. 21, 22 Kl. o. im 2. Taktviertel in der Abschrift jeweils *f'* statt *d'*; in der Originalausgabe ist das *f'* getilgt, jedoch irrtümlich kein *d'* gesetzt; geändert nach T. 51, 52
T. 30 Kl. u. nach dem 1. Akkord in der Abschrift keine Verlängerungspunkte; in der Originalausgabe ist stattdessen wohl irrtümlich eine Achtelpause gesetzt; geändert nach T. 24, 54, 60
T. 47 Kl. u. 1. Akkord in der Abschrift und der Originalausgabe mit *c*; wahrscheinlich Irrtum des Kopisten aufgrund einer Korrektur im Autograph; geändert nach T. 17 und der ersten Fassung

11. FRÜHLINGSSTRAUM

Die erste Fassung im Autograph überliefert⁸ – ist ebenso wie die zweite in der Abschrift – als Strophenlied notiert: Die Varianten der Singstimme für die zweite Strophe sind bei der ersten mit eingetragen. In der Abschrift notierte der Verleger: „Beide Strophen auf demselben Ton.“

- T. 16 Sgst. in der Abschrift 2 Achtelnoten – 2 Achtelpausen (!) – Achtelnote (im Autograph Viertelnote – Achtelnote, viertelpause – Achtelnote). Es ist bemerkbar, dass die in der Originalausgabe = 4. Akkord in T. 60 (der in der Abschrift ja nicht ausgeschrieben ist) auf einen Schreibfehler des Kopisten zurückgeht, der in der Originalausgabe falsch korrigiert worden ist (Einfügung einer zusätzlichen Achtelpause anstelle der Änderung des 1. Achters in eine Viertelnote). Die von T. 20 abweichende Lesart könnte jedoch auch auf die unterschiedliche Länge der ersten Silbe von „krähen“ bzw. „finster“ zurückzuführen sein

12. EINSAMKEIT

Der Entwurf zu diesem Lied steht in d-Moll (wie Nr. 1, *Gute Nacht*), erst bei der Ausarbeitung hat Schubert sich entschieden, es nach h-Moll zu transponieren.

- T. 3 Kl. o. *fp* aus dem Autograph

Zweite Abteilung

Vorlagen waren das Autograph und die Originalausgabe, erschienen im Dezember 1828 bei Tobias Haslinger, Wien. Von zwei Liedern (*Mut* und *Die Nebensonnen*) hat sich auch die jeweils erste Niederschrift erhalten (die eine in Wiener Privatbesitz, die andere im Archiv

7 Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 272–274.

8 Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 275–277.

der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien), entstanden vermutlich bereits vor Oktober 1827.

13. DIE POST

Zusätzlich zu den erwähnten Quellen wurden noch zwei Abschriften herangezogen, die eine aus einem Liederalbum von Anton Schindler, der Schubert nahestand (Universitätsbibliothek Lund), die andere aus dem aufgelassenen Archiv der Peterskirche, Wien (heute in der Österreichischen Nationalbibliothek). Sie gehen z. T. möglicherweise auf Schuberts verschollene erste Niederschrift zurück, die sich von der Reinschrift jedoch nur unerheblich unterschieden haben dürfte.

T. 2–6, 8, 47–53 Kl. u. Die Stacc.-Pkt. finden sich nicht in den Vorlagen – sie wurden, entsprechend Schuberts Schreibgewohnheit, nach T. 1, 7 und 46 ohne Kennzeichnung ergänzt

15. DIE KRÄHE

T. 7–37 Kl. o. Die Bgg. (als Zeichen für die Flügelschläge der Krähe) finden sich nicht in den Vorlagen – sie wurden, entsprechend Schuberts Schreibgewohnheit – nach T. 5 – ohne Kennzeichnung ergänzt

17. IM DORFE

Zusätzlich zu den erwähnten Quellen wurde noch eine Abschrift aus dem Liederalbum von Anton Schindler herangezogen (Universitätsbibliothek Lund). Sie geht möglicherweise auf Schuberts verschollene erste Niederschrift zurück.

fehlt in beiden Vorlagen. Schindlers Abschrift jedoch die ganze Partie sonst korrekt. Es handelt es sich um ein Versehen bei der Übertragung der Reinschrift

19. TÄUSCHUNG

Melodie und Begleitung dieses Liedes hat Schubert weitgehend aus einer Arie des Froila in *Alfonso und Estrella* (D 732, Nr. 11, zu Beginn des zweiten Aktes, dort T. 60–68, hier T. 5–20) übernommen. In dieser Arie verlockt den Sänger ein „Wolkenmädchen“, er singt: „Ich folgte ihrer Stimme Rufen / und stieg den rauhen Pfad empor, / sie tanzte über Felsenstufen / durch dunkle Schlünde leicht ihm vor“.

20. DER WEGWEISER

T. 40 Kl. o. in beiden Vorlagen reicht der Bg. bis T. 41, 1. Achtel; angeglichen an T. 1, 5, 21

22. MUT

Die erste Fassung des Liedes ist in der ersten Niederschrift (s. o.) überliefert.⁹ Sie steht ebenso in a-Moll wie die autographe Reinschrift. Dort findet sich von der Hand des Verlegers die Eintragung „in G-moll“; ob die Transposition auf Schubert oder den Verleger zurückgeht, ist nicht zweifelsfrei (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 74).

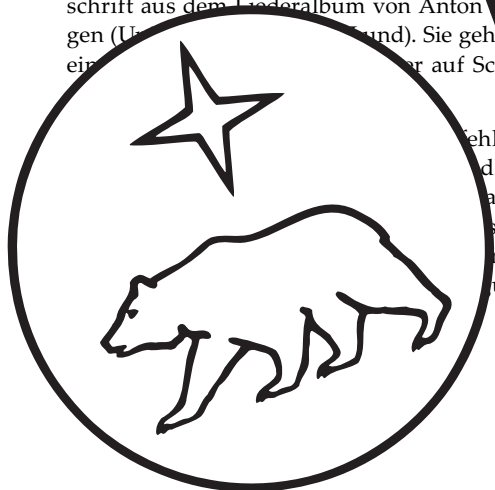
23. DIE NEBENSONNEN

Das Autograph der ersten Niederschrift, in der die erste Fassung des Liedes überliefert,¹⁰ ist unvollständig erhalten: Die Takte 13–19 wurden vor langer Zeit herausgeschnitten.

24. DER LEHMANN

Die Reinschrift dieses Liedes steht – wie *Einsamkeit*, das letzte Lied der ersten Abteilung, mit dem der Zyklus im Zusammenhang schließen sollte – in h-Moll. Von der Hand des Verlegers befindet sich auf dem Manuskript der Hinweis: „in A-moll“, ob die Transposition auf Schubert oder den Verleger zurückgeht, ist nicht zu entscheiden (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 76).

Walther Dürr

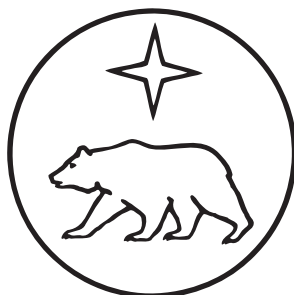


⁹ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 242–243.

¹⁰ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 244–245. Die im Autograph fehlenden Takte 13–19 sind dort nach der zweiten Fassung ergänzt, aber in der Notierungsweise der ersten Fassung angeglichen.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

that “there was only one he cared for, *Der Lindenbaum*. Schubert replied: ‘I like them all more than any of my other songs, and the day will come when you will like them, too.’” At this point Schubert still believed that, with Part 1, he had set all the poems in the cycle: he had found them in volume 5 of the periodical pocketbook *Urania* (1823), which contains the poems of Part 1 in the order in which Schubert set them. It was only later that he discovered the complete cycle of twenty-four poems in Müller’s slender poetry volume *Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten* (“Poems from the posthumous papers of a traveling horn player”), published in 1824. He thereupon gathered together the twelve remaining poems, some paraphrasing those in Part 1, others enlarging upon them, into a separate group to which he gave the title *Fortsetzung der Winterreise von Wilh. Müller* (“Continuation of Wilhelm Müller’s Winterreise”) – thus the heading of Part 2 in his autograph.³

The genesis of the songs in Part 1 can be easily retraced in the autograph score of the cycle, preserved today in the Pierpont Morgan Library, New York. (The composition of Part 1 survived only for Part 1; Part 2 exists only in early October 1827.) As Schubert drafted the songs, he set as well as the introduction of significant passages. In the autograph, he added the corrections and even the final version of the songs. (The songs *Gute Nacht* and *Die Wetterfahne* have come down to us only in the versions made several of which had Part 1 copied out in the autograph. The corrected versions and additions of Part 1 are located in the Music Collection of the Wienbibliothek im Rathaus). This vetted copyist’s MS served as a model for the first edition of Part 1, published by Tobias Haslinger, Vienna, in January 1828. Not only does this edition contain a few further changes, several of the songs are transposed to a lower key; instructions to this effect, partly in Schubert’s hand and partly in the hand of his publisher, are found both in the autograph and the copyist’s MS. The transposition caused a change in the tonal structure of the cycle – in the autograph e. g. both parts ended

in B minor. In the appendix (pp. 70–7, therefore, the transposed songs are printed in their original key, retaining, however, Schubert’s later changes.

Part 1

NA was based on the first edition and the copyist’s MS in conjunction with Schubert’s autograph, from which a few dynamic and articulation marks were occasionally adopted and identified in the usual manner.⁵

1. GUTE NACHT

Good Night

- m. 14 v The copyist’s MS and the first edition give note 4 as *g'* instead of *f'* – surely a copyist’s error
- m. 97 pf bs chord 1 remains in the copyist’s MS and first edition

2. DIE WETTERFAHNE

The Weather-Vane

- m. 11 pf the second slur already starts on note 4; however, the first edition has a slur on note 3
- mm. 11, 13, 14 pf the dynamics are taken from the autograph
- mm. 13, 21–22, 46 pf the staccato strokes are taken from the autograph
- m. 41 pf the first edition gives note 2 as *e* instead of *eb* – surely an engraver’s error

3. GEFROBNE TRÄNNEN

Frozen Tears

- m. 44 pf the staccato quarter-notes have staccato dots in the first edition – presumably by mistake
- m. 45 pf the first edition gives chord 3 as *db'+f'+ab'* (the copyist’s MS reads *db'+g'+bb'*) – an engraver’s error, probably owing to an autograph correction of which traces are still discernible

4. ERSTARRUNG

Numbness

- m. 24, 81 pf ts The copyist’s MS and the first edition omit the downward stem on note 1 (*eb'*) – surely a copyist’s error
- m. 41 pf The copyist’s MS and the first edition have *p* at the beginning of the bar instead of *decresc.*; same originally in m. 31, but changed by Schubert in first edition
- m. 65 v The autograph and the copyist’s MS give the last note as *eb''* instead of *c''*
- m. 102 pf The *f* is taken from the autograph
- mm. 103–104, 105–106 pf bs All sources give two-bar slurs; changed to agree with mm. 1–4, where the autograph also has two-bar slurs which Schubert altered for the print but presumably overlooked in the postlude

3 Further information in Walther Dürr: “Franz Schubert, *Winterreise*. Gedanken zur Struktur des Zyklus,” *Meisterwerke neu gehört. Ein kleiner Kanon der Musik*, 14 *Werkporträts*, ed. Hans-Joachim Hinrichsen and Laurenz Lütteken (Kassel, 2004), pp. 134ff.

4 Some of these drafts, extracted from the written notation, are reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 260–62 (*Die Wetterfahne*), pp. 263–5 (*Erstarrung*), pp. 270–71 (*Rast*) and p. 278 (*Einsamkeit*).

5 For variant readings in the autograph see NGA IV, vol. 4b, pp. 300–12.

5. DER LINDENBAUM

The Linden Tree

- m. 19 pf The copyist's MS and the first edition give *pp* instead of *fp* – presumably misconstrued by the copyist. NA follows the autograph

6. WASSERFLUT

Flood

In the sources the third eighth-note of the triplet (pf ts) and the sixteenth-note of the dotted figures (pf bs) are vertically aligned. In m. 3 (pf ts) the triplet eighth-notes *f#'+a'* even come after the sixteenth-note *b'*. This suggests that the dotted rhythms should be played as triplet figures even though contemporary theorists reject this option, especially at slow tempos (version in the key of the autograph see Appendix, p. 70).

- m. 12 v The cresc. hairpin and accent mark are taken from the autograph
pf The first edition lacks slurs

7. AUF DEM FLUSSE

On the River

The first version of this song, handed down in the autograph, is partly extant in a fair copy (from m. 1 to the end of the piece).⁶ Schubert composed the next version, 8, after and replaced the original version with the new one. In consequence he also had to edit out the ending of *Auf dem Flusse* once again.

The copyist's MS and the first edition give the *c#'* in eighth-note 1. The vocal part. It might therefore be a natural sign is missing in the autograph. Note 2, where version 1 has a natural sign, however, the natural sign is in the copyist's MS, but he did not agree with it.

The copyist's MS and the first edition have a natural sign on eighth-note 3. NA follows the autograph

- mm. 21, 24 pf bs The accents marks are taken from the autograph
m. 60 pf ts The copyist's MS and the first edition give the final chord as *f#'+a'+d''*. The chord is indistinct in the autograph
m. 68 pf ts The copyist's MS and the first edition give each chord as a sixteenth-note followed by a sixteenth-note rest, i. e. not as off-beats. However, the copyist's MS lacks the requisite sixteenth-note rest at the end of the bar. Presumably this passage was misconstrued by the copyist and wrongly corrected in the first edition. NA follows the autograph

9. IRRLICHT

Will-o'-the-Wisp

- mm. 6, 18, 41 pf ts The upper slur in each bar is taken from the autograph
mm. 10/11 v, pf The fermatas above the bar line are taken from the autograph
mm. 17, 18 pf The copyist's MS and the first edition place accent marks on each quarter-note (no accent marks in the autograph); changed to agree with mm. 5–6

10. RAST

Rest

Version 1, in D minor, and the associated draft have come down to us in Schubert's hand⁷ (version in the key of the autograph see Appendix, p. 72).

- mm. 21, 22 pf ts The copyist's MS gives beat 2 in each bar with *c'* instead of *d'*. The first edition deletes the *c'*, but mistakenly omits the *d'*; changed to agree with mm. 51 and 52
m. 3 pf bs Chord 1 lacks augmentation dots in the copyist's MS. The first edition instead gives a eighth-note rest, probably by mistake. Changed to agree with mm. 24, 54 and 59
m. 47 pf ts The copyist's MS and the first edition give chord 1 with *c* – probably a copyist's mistake owing to a correction in the autograph. Changed to agree with m. 17 and version 1

11. FRÜHLINGSTRAUM

Drift of Spring

Version 1, which survives in the autograph,⁸ is written out as a proper song, as is Version 2, which is handed down in the copyist's MS. The variant readings in the vocal part of the second strophe are included in the first. The publisher noted in the copyist's MS: "Engrave both strophes."

- m. 16 v The copyist's MS gives two eighths – two eighth-note rests (!) – one eighth (the autograph reads quarter-note – eighth-note – quarter-note rest – eighth-note). It may be that the reading in the first edition (= NA) and m. 60 (not written out in the copyist's MS) resulted from a scribal error on the part of the copyist that was wrongly corrected in the first edition (an extra eighth-note rest was inserted rather than changing the first eighth to a quarter-note). However, the conflicting reading in m. 20 may derive from the different length of the first syllable in "krähten" and "finster", respectively

6 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 266–9.

7 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 272–4.

8 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 275–7.

12. EINSAMKEIT

Loneliness

The draft of this song is in D minor, like no. 1 (*Gute Nacht*). Schubert only decided to transpose it to B minor at the elaboration stage.

m. 3 pf ts The *fp* is taken from the autograph

Part 2

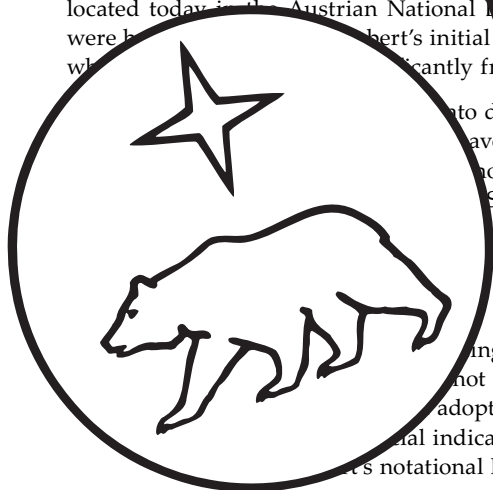
The models were the autograph and the first edition, published by Tobias Haslinger, Vienna, in December 1828. Two of the songs (*Mut* and *Die Nebensonnen*) have also come down to us in initial full drafts, the first in a private Viennese collection, the second in the archive of the Gesellschaft der Musikfreunde, Vienna. They probably originated prior to October 1827.

13. DIE POST

The Post

In addition to the sources mentioned above, two copyist's MSS were also consulted, one from a song album belonging to Schubert's friend Anton Schindler (Lund University Library), the other from the dispersed archive of St. Peter's, Vienna, located today in the Austrian National Library. Perhaps they were based on Schubert's initial first draft (now lost), which was significantly different from the fair copy.

Into dots are not found in the sources. It may have been adopted from the autograph without special indication. Schubert's notational habits



17. IM DORFE

In the Village

In addition to the sources mentioned above, a copyist's MS from Anton Schindler's song album was also consulted (Lund University Library). It may have been based on another autograph, but not on Schubert's lost initial first draft.

m. 13 pf bs Neither primary source has the *e* in eighth-note 7. However, since the note exists in the Schindler MS and the entire part is otherwise in three voices, this was probably an oversight on Schubert's part when he prepared the fair copy

19. TÄUSCHUNG

Illusion

To a large extent, Schubert adopted both the melody and the accompaniment of this song from Froila's aria in *Alfonso und Estrella* (D 732, no. 11), where it occurs at the beginning of Act 2 (mm. 60–68 in the opera, mm. 5–20 of the song). In the aria the singer, enticed by a "cloud-maiden", sings: "He followed the call of her voice / and climbed up the rough path. / She danced lightly over rocky steps / before him through dark gorges."

20. DER GEGWISSE

The Spongers

m. 40 mf ts Both sources extend the slur to eighth-note 1 of m. 41; changed to agree with mm. 1, 5 and 21

22. MUT

Courage

Version 1 of this song has come down to us in the initial full draft (see above). It is set in A minor, as is the autograph fair copy, where the inscription "in G minor" was entered in the publisher's hand. There is no way of telling whether the transposition originated with Schubert or the publisher (version in the key of the autograph see Appendix p. 74).

23. DIE NEBENSONNEN

The Mock Suns

The autograph of the initial full draft, containing version 1 of this song,⁹ has come down to us incomplete, mm. 13–19 having been cut out of it at an early date.

24. DER LEIERMANN

The Organ-grinder

Like the final song in Part I (*Einsamkeit*), which was originally meant to conclude the entire cycle, the fair copy of this song is in B minor. The MS contains the note "in A minor" in the publisher's hand. There is no way of telling whether the transposition originated with Schubert or the publisher (version in the key of the autograph see Appendix, p. 76).

Walther Dürr

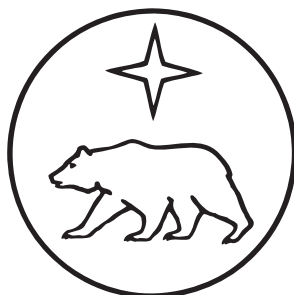
(translated by J. Bradford Robinson)

⁹ Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 242–3.

¹⁰ Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 244–5. The bars missing in the autograph, mm. 13–19, have been added there from version 2 but standardized to conform with the notation in version 1.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

3. GEFRORNE TRÄNEN

Gefrorne Tropfen fallen
Von meinen Wangen ab:
Ob es mir denn entgangen,
Dass ich geweinet hab?

Ei Tränen, meine Tränen,
Und seid ihr gar so lau,
Dass ihr erstarrt zu Eise
Wie kühler Morgentau?

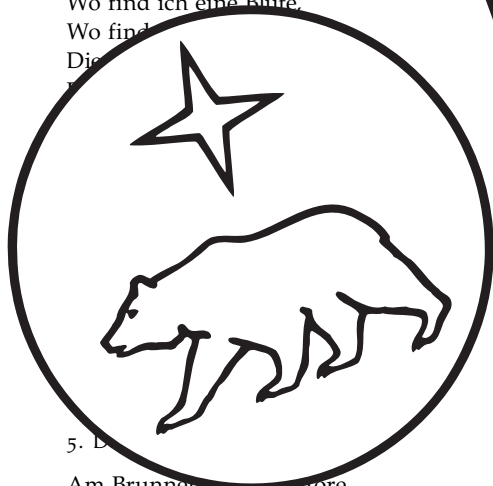
Und dringt doch aus der Quelle
Der Brust so glühend heiß,
Als wolltet ihr zerschmelzen
Des ganzen Winters Eis.

4. ERSTARRUNG

Ich such im Schnee vergebens
Nach ihrer Tritte Spur,
Wo sie an meinem Arme
Durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
Durchdringen Eis und Schnee
Mit meinen heißen Tränen,
Bis ich die Erde seh.

Wo find ich eine Blüte,
Wo find ich grüne Blätter?
Die Blumen sind verblüht,
Die Gräser sind verweltet.



5. LINDENBAUM

Am Brunnen vor dem Tore,
Da steht ein Lindenbaum,
Ich träumt' in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort;
Es zog in Freud und Leide
Zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier findest du deine Ruh.

3. Frozen Tears

Frozen drops fall
From my cheeks;
Have I, then, not noticed
That I have been weeping?

Ah tears, my tears,
Are you so tepid
That you turn to ice,
Like the cold morning dew?

And yet you well up, so scaldingly hot,
From your source within my heart,
As if you would melt
All the ice of winter.

4. Numbness

In vain I seek
Her footprints in the snow
Where she walked on my arm
Through the green meadows.

I will kiss the ground
And pierce ice and snow
With my burning tears
Until I see the earth.

Where shall I find a flower
Where shall I find green grass?
The flowers have died,
The grass looks so pale.

Shall I, then, take
No memento from her?
When the sorrows are soiled
Will I be able to see of her?

My heart is as dead,
Her image coldly rigid within it;
If my heart ever melts again
Her image, too, will flow away.

5. The Linden Tree

By the well, before the gate,
Stands a linden tree;
In its shade I dreamt
Many a sweet dream.

In its bark I carved
Many a word of love;
In joy and sorrow
I was ever drawn to it.

Today, too, I had to walk
Past it at dead of night;
Even in the darkness
I closed my eyes.

And its branches rustled,
As if they were calling to me:
'Come to me, friend,
Here you will find rest.'

Die kalten Winde bliesen
Mir grad ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

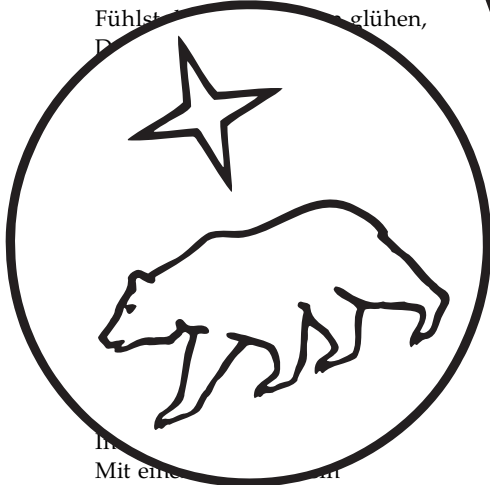
6. WASSERFLUT

Manche Trän aus meinen Augen
Ist gefallen in den Schnee;
Seine kalten Flocken saugen
Durstig ein das heiße Weh!

Wenn die Gräser sprossen wollen,
Weht daher ein lauer Wind,
Und das Eis zerspringt in Schollen,
Und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weißt von meinem Sehnen:
Sag, wohin doch geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
Nimmst dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen
Muntre Straßen ein und aus –
Fühlst du nicht, wie sie glühen,
Daß sie dich noch umarmen?



In die Stadt hinein
Mit einem Namen
Den Namen meiner Liebsten
Und Stund und Tag hinein:

Den Tag des ersten Grußes,
Den Tag, an dem ich ging;
Um Nam' und Zahlen windet
Sich ein zerbrochener Ring.

Mein Herz, in diesem Bache
Erkennst du nun dein Bild? –
Ob's unter seiner Rinde
Wohl auch so reißend schwillt?

8. RÜCKBLICK

Es brennt mir unter beiden Sohlen,
Tret ich auch schon auf Eis und Schnee,
Ich möcht nicht wieder Atem holen,
Bis ich nicht mehr die Türme seh,

The cold wind blew
Straight into my face,
My hat flew from my head;
I did not turn back.

Now I am many hours' journey
From that place;
Yet I still hear the rustling:
'There you would find rest.'

6. Flood

Many a tear has fallen
From my eyes into the snow
Its cold flakes eagerly suck in
My burning grief.

When the grass is about to shoot forth
A mild breeze blows;
The ice breaks up into pieces
And the soft snow melts away.

Snow, you know my longing;
Tell me, where does your path lead?
If you but follow my tears
The brook will soon absorb you.

With it you will flow through the town,
In an hour of rustling streets,
When you feel my tears glow,
Then will be my sweetheart's house.

7. On the River

You who have pledged to me
A hard, motionless life,
How still you have become,
You give no parting greeting.

With a hard, rigid crust
You have covered yourself;
You lie cold and motionless,
Stretched out in the sand.

On your surface I carve
With a sharp stone
The name of my beloved,
The hour and the day.

The day of our first greeting,
The date I departed.
Around name and figures
A broken ring is entwined.

My heart, do you now recognize
Your image in this brook?
Is there not beneath its crust
Likewise a seething torrent?

8. Backward Glance

The soles of my feet are burning,
Though I walk on ice and snow;
I do not wish to draw breath again
Until I can no longer see the towers.

Hab mich an jedem Stein gestoßen,
 So eilt' ich zu der Stadt hinaus,
 Die Krähen warfen Bäll und Schloßen
 Auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,
 Du Stadt der Unbeständigkeit,
 An deinen blanken Fenstern sangen
 Die Lerch und Nachtigall im Streit.

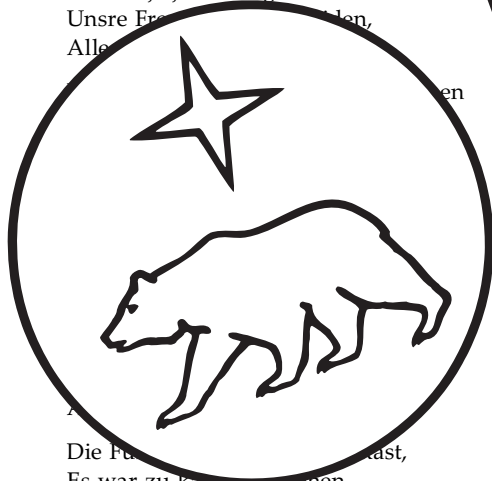
Die runden Lindenbäume blühten,
 Die klaren Rinnen rauschten hell,
 Und, ach, zwei Mädchenaugen glühten,
 Da war's geschehn um dich, Gesell.

Kömmt mir der Tag in die Gedanken,
 Möcht ich noch einmal rückwärts sehn,
 Möcht ich zurücke wieder wanken,
 Vor ihrem Hause stille stehn.

9. IRRLICHT

In die tiefsten Felsengründe
 Lockte mich ein Irrlicht hin:
 Wie ich einen Ausgang finde?
 Liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin gewohnt das irre Gehen,
 's führt ja jeder Weg zum Ziel:
 Unsre Freuden sind zu Ende,
 Alle Freuden sind zu Ende.



Die Fußstapfen sind so weit,
 Es war zu kalt zum Stehen,
 Der Rücken fühlte keine Last,
 Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus
 Hab Obdach ich gefunden;
 doch meine Glieder ruhn nicht aus:
 So brennen ihre Wunden.

Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm
 So wild und so verwegen,
 Fühlst in der Still erst deinen Wurm
 Mit heißem Stich sich regen.

11. FRÜHLINGSTRAUM

Ich träumte von bunten Blumen,
 So wie sie wohl blühen im Mai,
 Ich träumte von grünen Wiesen,
 Von lustigem Vogelgeschrei.

I tripped on every stone,
 Such was my hurry to leave the town;
 The crows threw snowballs and hailstones
 On to my hat from every house.

How differently you received me,
 Town of inconstancy!
 At your shining windows
 Lark and nightingale sang in rivalry.

The round linden trees blossomed,
 The gutters gurgled with clear water,
 And, ah, a maiden's eyes glowed;
 Then, friend, your fate was sealed.

When that day comes to my mind
 I should like to look back once more,
 And stumble back
 To stand before her house.

9. Will-o'-the-wisp

A will-o'-the-wisp misled me
 Into the deepest rocky chasms;
 How I shall find a way out
 Does not trouble my mind.

I am used to straying
 Every path leads to our goal
 For joy and sorrows –
 All are will-o'-the-wisp's game.

In the dry gullies of the mountain stream
 I calmly wend my way
 Every river will reach the sea,
 Every sorrow too, will reach the grave.

Rest

Only now, as I lie down to rest,
 Do I notice how tired I am.
 Walking kept me cheerful
 On the inhospitable road.

My feet did not seek rest,
 It was too cold to stand still;
 My back felt no burden,
 The storm helped to blow me onwards.

In a charcoal-burner's cramped cottage
 I found shelter.
 But my limbs cannot rest,
 Their wounds burn so.

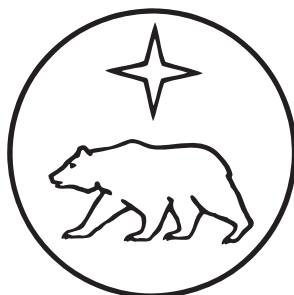
You too, my heart, so wild and daring
 In battle and tempest;
 In this calm you now feel the stirring of your serpent,
 With its fierce sting.

11. Dream of Spring

I dreamt of bright flowers
 That blossom in May;
 I dreamt of green meadows
 And merry bird-calls.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

14. DER GREISE KOPF

Der Reif hatt' einen weißen Schein
Mir übers Haar gestreuet.
Da glaubt' ich schon ein Greis zu sein,
Und hab mich sehr gefreuet.

Doch bald ist er hinweggetaut,
Hab wieder schwarze Haare,
Dass mir's vor meiner Jugend graut –
Wie weit noch bis zur Bahre!

Vom Abendrot zum Morgenlicht
Ward mancher Kopf zum Greise.
Wer glaubt's? und meiner ward es nicht
Auf dieser ganzen Reise!

15. DIE KRÄHE

Eine Krähe war mit mir
Aus der Stadt gezogen,
Ist bis heute für und für
Um mein Haupt geflogen.

Krähe, wunderliches Tier,
Willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl bald als Beute hier
Meinen Leib zu fassen?

Nun es wird nicht weit mehr gehn
An der Stadt, die ich verlassen
Krahe, laß mich nicht allein!



Sie
Zittern

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,
Fällt mit ihm die Hoffnung ab,
Fall ich selber mit zu Boden,
Wein auf meiner Hoffnung Grab.

17. IM DORFE

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten,
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,
Träumen sich manches, was sie nicht haben,
Tun sich im Guten und Argen erlaben,
Und morgen früh ist alles zerflossen. –
Je nun, sie haben ihr Teil genossen,
Und hoffen, was sie noch übrig ließen,
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

Bellet mich nur fort, ihr wachen Hunde,
Lasst mich nicht ruhn in der Schlummerstunde!
Ich bin zu Ende mit allen Träumen,
Was will ich unter den Schläfern säumen?

14. The Grey Head

The frost has sprinkled a white sheen
Upon my hair;
I thought I was already an old man,
And I rejoiced.

But soon it melted away;
Once again I have black hair,
So that I shudder at my youth.
How far it is still to the grave!

Between sunset and the light of morning
Many a head has turned grey.
Who will believe it? Mine has not done so
Throughout this whole journey.

15. The Crow

A crow has come with me
From the town,
And to this day
Has been flying ceaselessly about my head.

Crow, you strange creature,
Will you not leave me?
Do you intend soon
To seize my body as prey?

Well, I do not have much farther to walk
When my staff
Grows, let me at last see
Faithfulness unto the grave.

16. Last Hope

Ah, and there on the trees
Many a coloured leaf can still be seen.
I often stand, lost in thought,
Before those trees.

I look at one such leaf
And hang my hopes upon it;
If the wind plays with my leaf
I tremble to the depths of my being.

Ah, and if the leaf falls to the ground
My hopes fall with it;
I, too, fall to the ground
And weep on the grave of my hopes.

17. In the Village

Dogs bark, chains rattle;
People sleep in their beds,
Dreaming of many a thing they do not possess,
Consoling themselves with the good and the bad.
And tomorrow morning all will have vanished.
Well, they have enjoyed their share,
And hope to find on their pillows
What they still have left to savour.

Drive me away with your barking, watchful dogs,
Allow me no rest in this hour of sleep!
I am finished with all dreams;
Why should I linger among slumberers?

18. DER STÜRMISCHE MORGEN

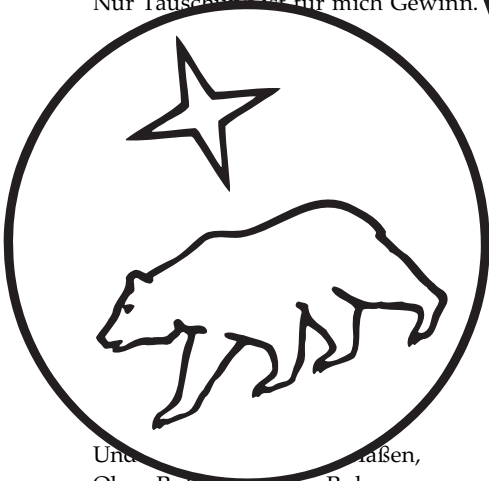
Wie hat der Sturm zerrissen
Des Himmels graues Kleid,
Die Wolkenfetzen flattern
Umher in mattem Streit.

Und rote Feuerflammen
Ziehn zwischen ihnen hin,
Das nenn ich einen Morgen
So recht nach meinem Sinn.

Mein Herz sieht an dem Himmel
Gemalt sein eignes Bild,
Es ist nichts als der Winter,
Der Winter kalt und wild.

19. TÄUSCHUNG

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her;
Ich folg ihm nach die Kreuz und Quer.
Ich folg ihm gern und seh's ihm an,
Dass es verlockt den Wandersmann.
Ach, wer wie ich so elend ist,
Gibt gern sich hin der bunten List,
Die hinter Eis und Nacht und Grau
Ihm weist ein helles, warmes Haus
Und eine liebe Seele drin –
Nur Täuschung ist für mich Gewinn.



Unter dem Stern saßen,
Ohne Ruh, und suche Ruh.

Einen Weiser seh ich stehen
Unverrückt vor meinem Blick,
Eine Straße muss ich gehen,
Die noch keiner ging zurück.

21. DAS WIRTSHAUS

Auf einen Totenacker
Hat mich mein Weg gebracht,
Allhier will ich einkehren,
Hab ich bei mir gedacht.

Ihr grünen Totenkränze
Könnt wohl die Zeichen sein,
Die müde Wandrer laden
Ins kühle Wirtshaus ein.

Sind denn in diesem Hause
Die Kammern all besetzt?

18. *The Stormy Morning*

How the storm has torn apart
The grey mantle of the sky!
Tattered clouds fly about
In weary conflict.

And red flames
Dart between them.
This is what I call
A morning after my own heart.

My heart sees its own image
Painted in the sky –
It is nothing but winter,
Winter, cold and savage.

19. *Illusion*

A light dances cheerfully before me,
I follow it this way and that.
I follow it gladly, knowing
That it lures the wanderer.
Ah, a man as wretched as I
Quickly yields to the beguiling gleam
That reveals to him, beyond ice, fog, and terror,
A bright, warm house,
And a beloved soul within.
Even men's decisions are soon to me!

20. *The Signpost*

Why do I avoid the roads
That other travelers take?
And seek hidden paths
Over the rocky, snow-clad heights?

Yet I have done no wrong,
That I should shun mankind.
What foolish yearning
Drives me into the wilderness?

Signposts stand on the roads,
Pointing towards the towns;
And I wander on, relentlessly,
Restless, and yet seeking rest.

I see a signpost standing
Immovable before my eyes;
I must travel a road
From which no man has ever returned.

21. *The Inn*

My journey has brought me
To a graveyard.
Here, I thought to myself,
I will rest for the night.

Green funeral wreaths,
You must be the signs
Inviting tired travelers
Into the cool inn.

Are all the rooms
In this house taken, then?

Bin matt zum Niedersinken,
Bin tödlich schwer verletzt.

O unbarmherz'ge Schenke,
Doch weisest du mich ab?
Nun weiter denn, nur weiter,
Mein treuer Wanderstab.

22. MUT

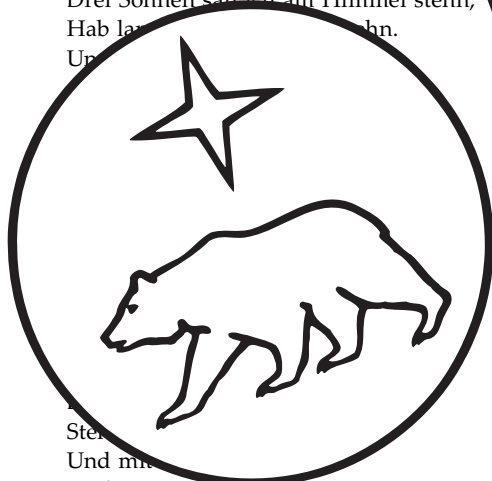
Fliegt der Schnee mir ins Gesicht,
Schüttl' ich ihn herunter.
Wenn mein Herz im Busen spricht,
Sing ich hell und munter.

Höre nicht, was es mir sagt,
Habe keine Ohren.
Fühle nicht, was es mir klagt,
Klagen ist für Toren.

Lustig in die Welt hinein
Gegen Wind und Wetter;
Will kein Gott auf Erden sein,
Sind wir selber Götter!

23. DIE NEBENSonnen

Drei Sonnen sah ich am Himmel stehn,
Hab laß mich mit ihnen gehn.
Und



Steht
Und mit ihm
Dreht er, was er kann,

Barfuß auf dem Eise
Wankt er hin und her,
Und sein kleiner Teller
Bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören,
Keiner sieht ihn an,
Und die Hunde knurren
Um den alten Mann,

Und er läßt es gehen
Alles, wie es will,
Dreht, und seine Leier
Steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter,
Soll ich mit dir gehn?
Willst zu meinen Liedern
Deine Leier drehn?

I am weary to the point of collapse,
I am fatally wounded.

Pitiless tavern,
Do you nonetheless turn me away?
On, then, press onwards,
My trusty staff!

22. *Courage*

When the snow flies in my face
I shake it off.
When my heart speaks in my breast
I sing loudly and merrily.

I do not hear what it tells me,
I have no ears;
I do not feel what it laments,
Lamenting is for fools.

Cheerfully on into the world,
Against wind and storm!
If there is no God on earth,
Then we ourselves are gods!

23. *The Mock Suns*

I saw three suns in the sky
I gazed at them long and intently.
And the stars, stood there so fixedly,
Unwilling to leave me.
Alas, you are not my suns!
Gaze into other people's faces
Yes, not long too long, O mock suns;
None of the two west have set.
If only the third could follow,
I should feel happier in the dark.

24. *The Organ-grinder*

There, beyond the village,
Stands an organ-grinder;
With numb fingers
He plays as best he can.

Barefoot on the ice
He totters to and fro,
And his little plate
Remains forever empty.

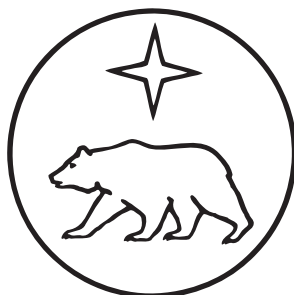
No one wants to listen,
No one looks at him,
And the dogs growl
Around the old man.

And he lets everything go on
As it will;
He plays, and his hurdy-gurdy
Never stops.

Strange old man,
Shall I go with you?
Will you grind your hurdy-gurdy
To my songs?

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

22

Mut - ter gar von Eh'. Nun ist die Welt so trü - be, der -
mein Ge - fähr - te mit, und auf den wei - ßen Mat - ten such

fp *f*

28

Weg ge - hüllt in — Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der — Weg ge - hüllt in
ich des Wil - des — Tritt, und auf den wei - ßen Mat - ten such ich des Wil - des

Bärenreiter

33



Bar
Leseprobe
Sample page

39

Was soll ich län - ger wei - len, dass man mich trieb' hi - naus, lass ir - re Hun - de

45

45

heu - len vor ih - res Her - ren Haus. Die Lie - be liebt das Wan - dern, Gott

pp legato

*) Takt 32, Singstimme: 4. Achtel *a'* im Autograph alternativ auch eine Oktave tiefer. / *Mm. 32, vocal part: The autograph also gives the fourth eighth-note a' an octave lower.*

50

hat sie so ge - macht, von Ei-nem zu dem An - dern, Gott hat sie so ge-macht.

56

Die Lie - be liebt das Wan - dern, fein Lieb-chen, gu - te Nacht, von

62

- dern, fein Lieb-chen, gu - te Nacht,

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

74

schad um dei - ne — Ruh, sollst mei - nen Tritt nicht hö - ren, sacht, sacht, die Tü - re —

79

zu. Schreib im Vo - rü - ber - ge - hen ans Tor_ dir: gu - te Nacht, da -

legato

84

- mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht.

89

im Vo - rü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da -

94

- mit gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge -

un poco ritard.

pp *un poco ritard.*

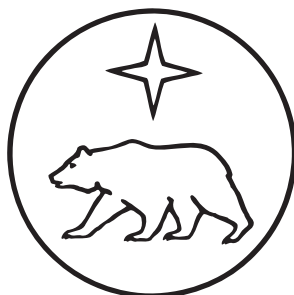
99

- dacht.

a tempo *p* *pp* *dim.*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

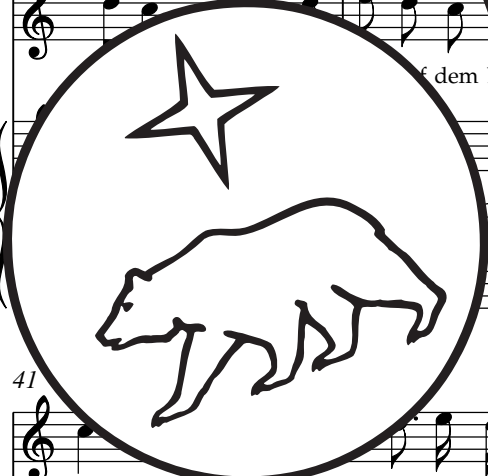
25 (laut)
Wind spielt drin - nen mit den Her - zen, wie auf dem Dach, nur nicht so laut. Was

30 (leise)
fra - gen sie nach mei - nen Schmer - zen? Ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut. Der Wind spielt drin - nen

36 (laut)
f dem Dach, nur t so laut. Was fra - gen sie nach mei - nen Schmer - zen? was fra - gen sie nach mei - nen Schmer - zen? Ihr Kind ist ei - ne rei - che

41
Schmer - zen? was fra - gen sie nach mei - nen Schmer - zen? Ihr Kind ist ei - ne rei - che

46
Braut.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Gefrorene Tränen

Nicht zu langsam

7

13

25

30

dringt doch aus der Quel - le der Brust so glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -

cresc.

35

- schmel - zen des gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Win - ters Eis ihr

fz p

40

le der Brust so glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -

cresc.

45

- schmel - zen des gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Win - ters Eis.

(stark)

fz

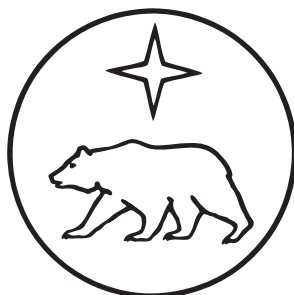
50

decr.

p pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

17

- ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo sie an mei - nem

21

Ar - me durch - strich die grü - ne Flur. Ich

25

küs - sen, durch drin - gen - Eis und Schnee

29

- - - - - ker - ßen Trä - nen, bis ich die Er - de, die

33

Er - - - - de seh, ich will den Bo - den

*) Takt 29, ossia: So nach dem Autograph. / M. 29, ossia: Thus following the autograph.

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - - - nen hei - ßen

Trä - - - nen, bis ich die Er - de, die

de seh.



Wo find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes

Gras? Die Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so

55

blass, die Blu - men sind er - stor - - ben, der

fp > *cresc.*

58

Ra - sen sieht so blass. Wo find ich ei - ne Blü - t wo

> *p* *cresc.*

62

Gras ? Soll denn A - ge

p >

66

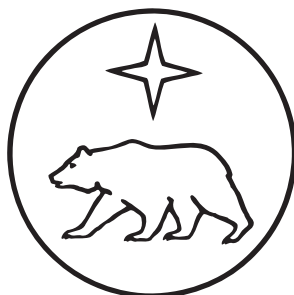
- den ich neh - men mit von hier ____? Wenn mei - ne Schmer - zen

70

schwei - gen ____, wer sagt mir dann von ihr ____? Soll denn kein An - ge -

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

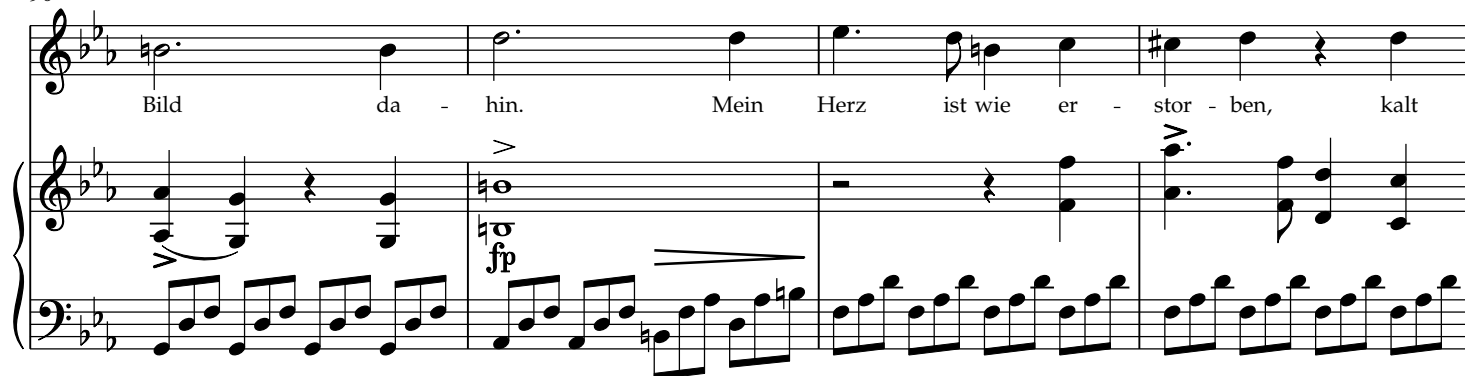


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

90

Bild da - hin. Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt



94

starrt ihr Bild da - rin: schmilzt je — das Herz mir wie der, fließt



98

Bild, ihr Bild da hin



102

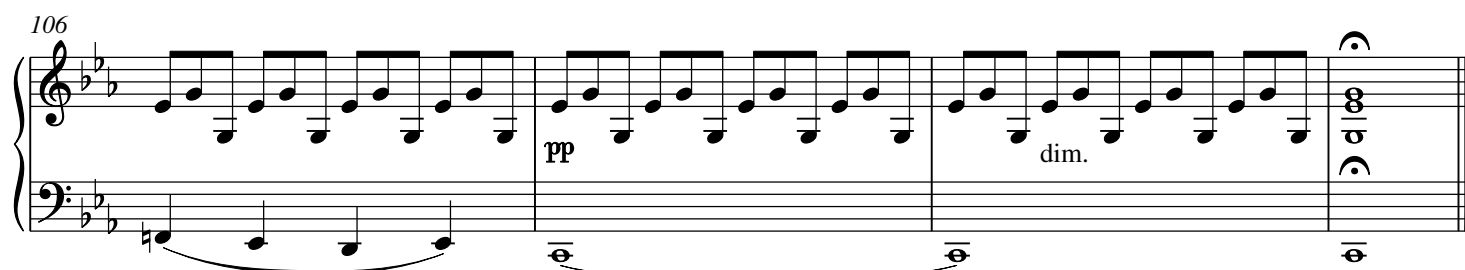
—, ihr Bild da - hin.

f un poco ritard. *p* a tempo



106

pp dim.



5. Der Lindenbaum

Mäßig*)

pp

cresc.

Am - men - nen vor dem To - re, da - cht ein Lin - den - baum, ich

-ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich schnitt in sei - ne Rin - de so

man - ches lie - be Wort; es zog in Freud und Lei - de zu ihm - mich im - mer fort.

fp > pp >

*) Tempobezeichnung im Autograph: „Mäßig langsam“. / Tempo mark in the autograph: “Mäßig langsam” (moderate slow).

25

Ich

29

musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da

33

Dun - keln die Au - gen zu - ge - macht.

37

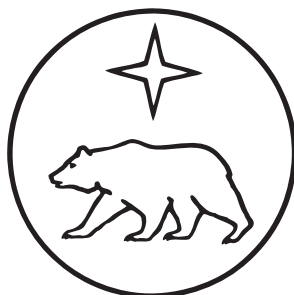
rei - ge rausch - ten, als rie - - fen sie mir zu: komm

41

her zu mir, Ge - sel - le, hier findst du dei - ne Ruh.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

62

Ort, und im - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun

67

bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, un - im mer hör ich's

72

de - Ru - he dort, du in - de - Ru - he dort!

77

pp

80

decresc. dim.

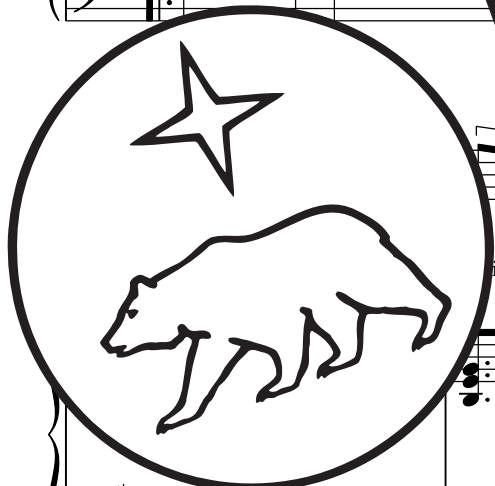
*) Takt 68, ossia: So nach dem Autograph. / M. 68, ossia: Thus following the autograph.

6. Wasserflut^{*)}

Langsam

5

Man - che Trän aus mei - nen Au - gen ist ge - fal - len in den Schnee;
Schnee, du weißt von mei - nem Seh - nen: Sag wo - hin doch zeh - dein Lauf?



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

- cken san - gen du - t das hei - ße Weh _____!
i - nen rä - nen, nim - met dich bald das Bäch - lein auf _____,

13

durs - tig ein das hei - ße Weh!
nimmt dich bald das Bäch - lein auf.

^{*)} Tonart der Originalausgabe; im Autograph in fis-Moll, siehe Anhang, S. 70. / Key of the first edition; in the autograph in F# minor, see Appendix, p. 70.

^{**)} Die Notierungsweise in den Quellen legt nahe, dass in diesem ganzen Lied Triolen und punktierte Achtel einander rhythmisch anzugleichen sind. / The notational style in the sources suggests that triplets and dotted eighths should be treated as rhythmically identical throughout the lied.

17

Wenn die Grä - - ser spro - sen wol - - len,
Wirst mit ihm - - - die Stadt durch - zie - - - hen,

21

weht da - her - ein lau - er Wind, und das - z - springt in Schol - len,
munt - re Stra - ßen ein - und aus - fühle - du - me - ne Trä - nen glü - - - hen,

(starke)

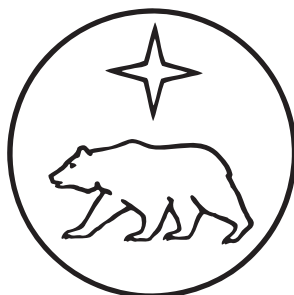
zer - rinnt, und der wei - che Schnee zer - rinnt.
- ten Haus da - ist mei - ner Liebs - ten Haus.

29

pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

21

- streckt. In dei - ne De - cke grab ich mit

pp

25

ei - nem spit - zen — Stein den Na - men mei - ner Li - ten und

29

- nein Der Tag es ers Gru - des, den

3 3 3 3 3 3 3 3

33

Tag, an dem — ich — ging; um Nam und Zah - len win - - det sich

37

ein — zer - broch - ner Ring.

dim. pp

41

Mein Herz, in die - sem Ba - che er -

p *ppp*

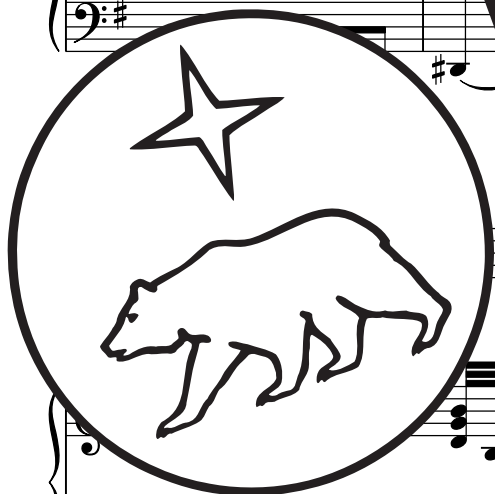
46

- kennst du _ nun dein Bild? - Ob's un - ter Kin - de wohl

res. *f*

ßend schwillt Ob's wohl

tr



53

auch so _ rei - ßend schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che

> *pp*

58

er - kennst du nun dein Bild? - Ob's un - ter sei - ner

ppp cresc. f

63

Rin - de wohl auch so rei - ßend schwillt? Ob's wohl

schwillt, ob's wohl auch so rei - ßend

sfz



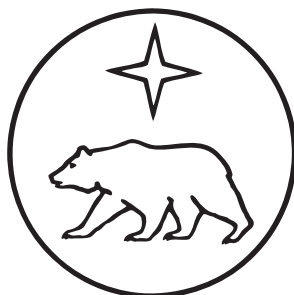
70

schwillt?

fp decresc. pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

19

eilt' ich zu der Stadt hi - naus, die Krä - hen war - fen Bäll und

22

Schlo - ßen auf mei - nen Hut von je - dem Haus, die Krä - hen war - Bäll und

25

Hut von je - dem Haus

Wie an - ders hast du mich emp - fan - gen, du Stadt der Un - be - stän - dig -

31

- keit, an dei - nen blan - ken Fens - tern san - gen die

34

Lerch und Nach - ti - gall im Streit. Die run - den Lin - den - bäu - me blüh - ten, die

38

kla - ren Rin - nen rausch - ten hell, und, ach, zwei Mäd - chen - au - gen glüh - ten, da

cresc.

42

h, Ge - sell, und, zwei Mäd - chen - au - gen glüh - ten, da

cresc.

um dich, Ge - sell. Kömmt

p

49

mir der Tag in die Ge - dan - ken, möcht ich noch ein - mal rück - wärts sehn, möcht

cresc. f> p

52

ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le stehn, kömmt

cresc. $f >$ pp

55

mir der Tag in die Ge - dan - ken, möcht ich noch ein - rück - wärts

58

möcht ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se

pp

61

stil - le möcht ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le

fp

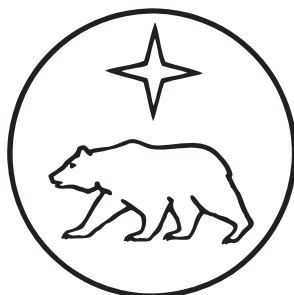
65

stehn, vor ih - rem Hau - se stil - le stehn

decresc. pp dim.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

23

al - les ei - nes Irr - lichts Spiel, al - les ei - nes Irr - lichts Spiel.

28

Durch des Berg - stroms trock-ne Rin - nen wind ich hoch hi - nab - je - der

in-nen, je - des Lei - den auch sein Grab, je - der Strom — wird's Meer ge -

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

38

- win-nen, je - des Lei - den auch sein Grab.

10. Rast

Mäßig

Zweite Fassung*)

Nun merk ich erst, wie

müd ich bin, da ich zur Ruh mich le - ge; das Wan - dern hielt mich mun - der auf un-wirt-ba - rem

Die Fü - ße zu - gen nicht nach West, es war zu kalt zum te - he - ren

Rü - cken fühl - te — kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen, der

Rü - cken fühl - te — kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen.

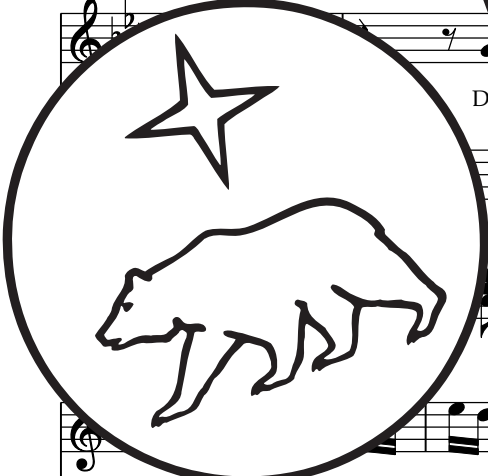
simile

pp *cresc.* *f* *pp*

(stark) *(leise)*

(stark) *(leise)*

cresc. *f* *p*



*) Erste Fassung in d-Moll, siehe Anhang, S. 72. / First version in D minor, see Appendix, p. 72.

34

In ei - nes Köh - lers en - gem Haus hab Ob - dach ich ge - fun - den;

dim. *pp* *simile*

42

doch mei - ne Glie - der ruhn nicht aus: so bren - nen ih - re Wun - den. Auch da - mein Herz, in

cresc.

48

und so ver - ges - sen, als in - d Still erst dei - nen Wurm mit

(leise) *(stark)* *pp* *cresc.*

54

hei - ße sich re - gen, fühlst in - der Still erst dei - nen Wurm mit

f *pp* *cresc.*

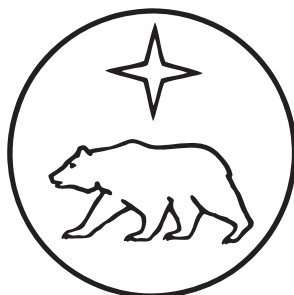
60

hei - ßem Stich sich re - gen.

f *p* *decresc.*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

22

Dach, da war es kalt und fins - ter, es

p *f*

25 **Langsam**

schrie - en die Ra - ben vom Dach. Doch

ff *legato*

29

... - ben, wer mal - te die Blät - ter da? doch an - den I - s - ter

legato

34

- schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der

39

Blu - men im Win - ter sah, der Blu - men im Win - ter sah?

dim.

44 Etwas bewegt

Ich

49

träum - te von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von

54

Won - ne und Se - lig keit, Won - ne und Se - lig keit. Und

- ne kräh-ten, da ward mein Her - ze wach, nun

63

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach, nun

67

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

p *f* *ff*

71 **Langsam**

Die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so —

pp

76 **legato**

Au - en schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz

pp

80

warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fens - ter, wann halt ich mein Lieb - chen im

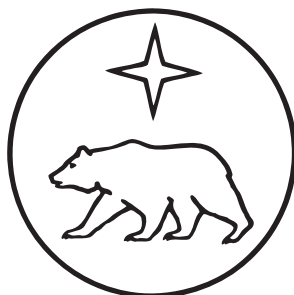
84

Arm? wann halt ich mein Lieb - chen im Arm?

dim.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

29

noch die Stür - - me tob - ten, war ich so e - lend,

33

so e - lend nicht. Ach! dass die Luft so - - - - - Ach! dass die Welt so - - - - -



noch die Stür - - me tob - ten,

43

war ich so e - lend, so e - lend nicht.

Zweite Abteilung

13. Die Post

Etwas geschwind

6

11

21

27

Die Post bringt kei - nen Brief — für dich, was

pp

31

drängst — du denn so wun - der - lich, mein Herz —, mein

35

Die Post bringt kei -

mein Herz —, mein Herz —, was drängst du denn so

cresc. > p

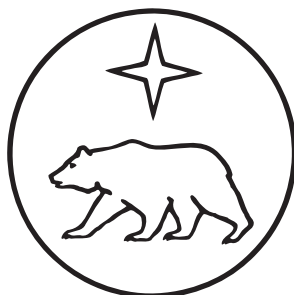
43

wun - der - lich, mein Herz —, mein Herz —?

f p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

72

Willst wohl _____ ein - mal hi - nü - ber sehn und fra - - - gen,

pp

77

wie es dort mag gehn, mein Herz _____, mein Herz _____?

pp

82

st wohl ein - mal hi - nü - ber sehn, mein Herz _____, mein Herz _____?

pp

86

Herz _____ und fra - gen, wie es dort mag gehn, mein Herz _____

f

90

_____, mein Herz _____?

fp *p*

14. Der greise Kopf

Etwas langsam

Der Reif hatt' ei - nen

wei - ßen Schein mir ü - bers Haar ge - streu - et Da



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Greis zu sein, da hab _____ mich sehr ge - freu - et.

Doch bald ist er hin - weg - ge - taut, hab wie - der schwarze

20

Haa - re, dass mir's vor mei - ner Ju - gend graut - wie

p *fz* *p* *p*

25

weit noch bis zur Bah - re! wie weit noch bis zur Bah - re! Vom

pp

30

en-licht ward ein - cher Kopf zu Grei - se.

[b] *3*

35

Wer glaubt's? und mei-ner ward es nicht auf die - ser gan - zen Rei - se, auf

3 *3* *3*

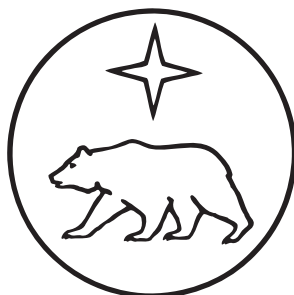
40

die - ser gan - zen Rei - - - se!

f *p* *pp* *3*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

23

fas - sen? Nun es wird nicht weit mehr gehn

27

an dem Wan - der - sta - - be, Krä - he, lass mich end - lich sehn

crescendo

31

Gra - be, Krä - he, lass

fz p

35

end - lich sehn Treu - e bis zum Gra - - - - be.

p

39

dim.

16. Letzte Hoffnung

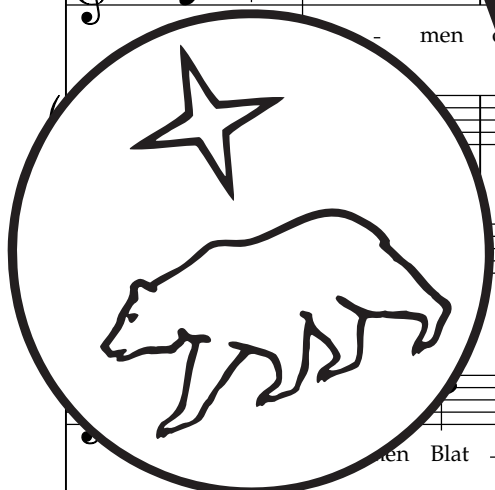
Nicht zu geschwind

5

Hie und da ist an den Bäu - men manches bun-te Blatt zu sehn, und ich blei - be

10

men oft - mals in Ge - stir - nen stehn. Schau -



den Blat - te, hän - ge mei - ne Hoffnung dran, spielt der Wind mit mei-nem

cresc.

20

Blat-te, zitt'r' ich, was ich zit-tern kann.

25

Ach, und fällt das Blatt zu Bo - den,

cresc. *f*

28

etwas langsamer a tempo

fällt mit ihm die Hoffnung ab, a tempo
un poco ritard.

decresc. *p* *p* *cresc.* *f*

32

ber mit zu Bo - den, we

decresc. *p*

36

we mei - ner Hoff-nung Grab, wein, wein auf mei - ner

pp

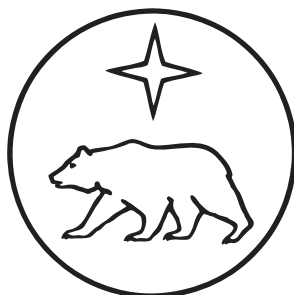
42

Hoff - nung Grab.

fp *pp*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

11

träu - men sich man - - ches, was sie nicht

p *pp*

13

ha - - ben, tun sich im Gu - - ten und Ar - gen er -

cresc.

15

ur - - den früh - ist es für -

ritard. *pp* *a tempo*

Je nun, je nun, sie

dim. *p*

21

ha-ben ihr Teil ge-nos-sen, und hof - fen, und hof - fen, was sie _ noch üb - rig lie-ßen, doch

p

24

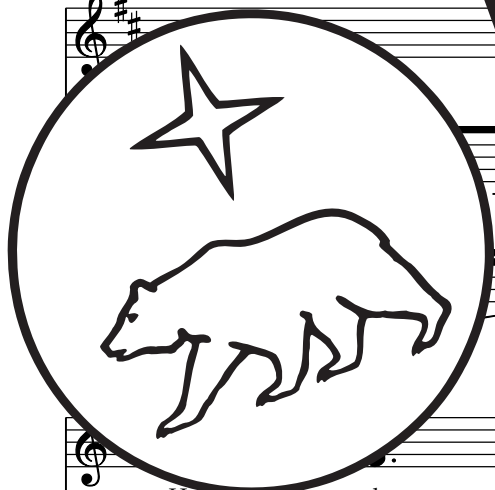
wie - der zu fin - den, doch wie - der zu fin - den auf ih - - ren Kis - sen.

27

decresc. *ap*

30

Bellt fort, ihr a - den



Hun - - de, lasst mich nicht ruhn in der Schlum - mer -
cre - - - - - scen - - - - -

34

- stun - - de! Ich bin zu
- do *p*

36

En - - de mit al - - len Träu - - men, was

38

will ich un - ter den Schlä - fern säu - - men? Ich bi - zu

41

al - len Träu - - me was

43

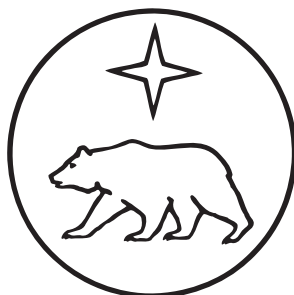
will ich un - ter den Schlä - fern säu - - - - men?

cresc. fp pp

47

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

10

ro - te Feu - er - flam - men ziehn - zwi - schen ih - nen - hin, das

12

nenn ich ei - nen - Mor - gen so recht nach mei - nem Sinn Mein

14

Him - mel ge - holt sei - eig - nes Bild, es

16

ist - als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der

18

Win - ter kalt und wild.

[illegible]

[Musical notation: A single eighth note with a slash through it, enclosed in square brackets.]

Licht _____ tanzt freund - lich vor _____ mir her _____ ; ich folg _____ ihm _____

sim

uer.

Ich folg_____ ihm gern und seh's_ ihm

16

an _____, dass es _____ ver - lockt den Wan - ders - mann.

22

Ach, wer wie ich so e-lend ist, gibt gern___ sich hin der bun-ten List, die

28

hin-ter Eis und Nacht___ und Graus___ ihm leist ein hel-les, war-mes

cresc. p

un- ne lie-be See-le drin- nur

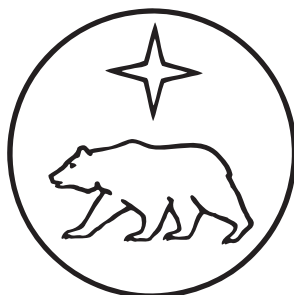
38

Täu-schung ist___ für mich Ge-winn.

decresc.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

20

Ha-be ja doch nichts be-gan-gen, dass ich Men-schen soll-te

pp

25

scheun, dass ich Men-schen soll-te scheun, welch ein ti-rich-es Ver-lan-gen treibt mich

fp

treibt mich in die Wä-s-te - ne!

fp >

pp

p

35

Wei-ser

p

41

ste - hen auf den We - gen,*) wei - sen auf die Städ - te zu, und ich

46

wand - re son - der Ma - ßen, oh - ne Ruh, und su - che Ruh. und ich wand - re son - der -

Ruh, und su - che Ruh.

cresc. p

55

Ei - nen Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem

decresc. pp

*) Takt 42, Singstimme: bei W. Müller „Straßen“ statt „Wegen“. / M. 42, vocal part: W. Müller has “Straßen” instead of “Wegen”.

60

Blick, ei - ne Stra - ße muss ich ge - hen, ei - ne Stra - ße muss ich ge - hen, die noch

cre - - - - - scen - - - - - do

65

kei - - - - ner_ ging zu - rück. Ei - ne (ei - ne) ich ste - hen un - ver -

ei - ne Stra - ße muss ich ge - hen, die noch kei - - - -

cre - - - - - scen - - - - - do

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



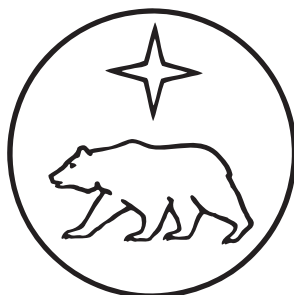
76

- ner_ ging zu - rück, die noch kei - ner ging zu - rück.

p **pp**

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

16

Sind denn in die - sem Hau - se die

19

Kam - mern all be - setzt? bin matt zum Nie - der - sin - ken, bin töd - lich schwer ver - setzt.

22

O un - bar - heit ge - hen doch wei - sest du mich ab

25

wei - ter, mein treu - er Wan - der - stab, nun wei - ter denn, nur wei - ter, mein

cresc. p cresc.

28

treu - er Wan - der - stab.

22. Mut

Zweite Fassung

*) Ziemlich geschwind, kräftig

Fliegt der_ Schnee_ mir ins Ge -

- sicht, schüttl' ich ihn_ he - run - ter.

Wenn mein Herz_

sing ich hell und mu - ter

Hö-re_ nicht_ , was es mir sagt, ha - be kei - ne_

Oh - ren.

Füh-le_ nicht_ , was es mir klagt,

Kla - gen ist_ für_

*) Tonart der Originalausgabe; im Autograph in a-Moll, siehe Anhang, S. 74. / Key of the first edition; in the autograph in A minor, see Appendix, p. 74.

34

To - ren. Lus - tig in die__ Welt hi - nein ge - gen__ Wind und__

40

Wet - ter; will kein Gott auf__ Er - den sein, sind wir sel - ber__

46

Lus - tig in die__ Welt hi - nein ge - gen__ Wind und__

52

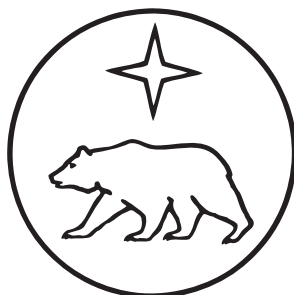
Wet - ter; will kein Gott auf__ Er - den sein, sind wir sel - ber__

58

Göt - ter!

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

16

mei - ne Son - nen seid ihr nicht, schaut an - dern doch ins An - ge - sicht! Ach,

20

neu - lich hatt' ich auch wohl drei: nun sind hi - ab die bes - ten zwei.

Ging nur die dritt' erst hin - ter - drein, im

28

Dun - keln wird _____ mir woh - ler sein.

24. Der Leiermann

*) Etwas langsam

pp

7

Drü-ben hin-term Dor-fe steht ein Lei-er-mann,

13

und mit star-ren Fin-gern dreht er was er kann, bar auß auf dem Ei-se wankt er hin ad er



und sein klei-ner Tel-ler bleibt ihm im-mer leer,

25

und sein klei-ner Tel-ler bleibt ihm im-mer leer.

*) Tonart der Originalausgabe; im Autograph in h-Moll, siehe Anhang, S. 76. / Key of the first edition; in the autograph in B minor, see Appendix, p. 76.

**) Takt 26, 48, ossia: So nach dem Autograph. / Mm. 26, 48, ossia: Thus following the autograph.

31

Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an, und die Hun-de knur-ren

36

um den al-ten Mann, und er lässt es ge-hen al-les, wie es will,

41

steht, um sei-ne Lei-er steht ihm nim-mer still,

46

er steht ihm nim-mer still.

52

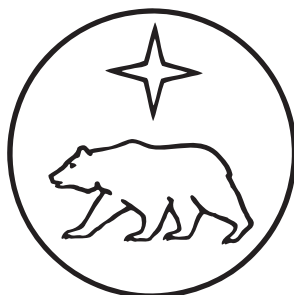
Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir gehn? Willst zu mei-nen Lie-dern

57

dei-ne Lei-er drehn ____?

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

17

Wenn die Grä - - ser spro - sen wol - - len,
Wirst mit ihm - - - die Stadt durch - zie - - - hen,

21

weht da - her - ein lau - er Wind, und das - - - - - springt in Schol - len,
munt - re Stra - ßen ein - und aus - füh - - - - - ne Trä - nen glü - - - - - hen,

(sta)

ee zer - rinnt, und der wei - che Schnee zer - rinnt.
os - ten Hau da - ist mei - ner Liebs - ten Haus.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

29

pp

10. Rast

Erste Fassung*)

Mäßig

Nun merk ich erst, wie

8

müd ich bin, da ich zur Ruh mich le - ge; das Wan - dern hielt mich nun - ter h auf un-wirt-ba - rem

15

Die Rü - cken fühlen nicht Auen Ra - wies zu kost zum Ste-he

Rü - cken fühl-te__ kei - ne Last,

der Sturm half fort mich we - hen, der

pp cresc. f p

27

(stark) Rü - cken fühl-te__ kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen.

cresc. f p

*) Nach dem Autograph. / Following the autograph.

34

In ei - nes Köh - lers en - gem Haus hab Ob - dach ich ge - fun - den;

pp

42

doch mei - ne Glie - der ruhn nicht aus: so bren - nen ih - re__ Wun - den. Auch du, mein Herz, in

p

48

und so er - we - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit

cresc.

54

hei - ßen re - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit

f p cresc.

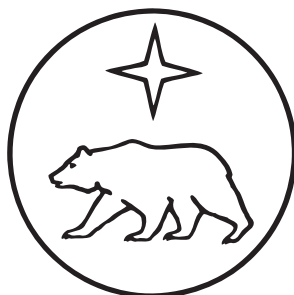
60

hei - ßem Stich sich re - gen.

f p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

34

To - ren. Lus - tig in die_ Welt hi - nein ge - gen_ Wind und_

40

Wet - ter; will kein Gott auf_ Er - den sein, sind wir sel - ber_

46

Lus - tig in die_ Welt hi - nein ge - gen_ Wind und_

52

Wet - ter; will kein Gott auf_ Er - den sein, sind wir sel - ber_

58

Göt - ter!

24. Der Leiermann

*) Etwas langsam

pp

7

Drü-ben hin-term Dor-fe steht ein Lei-er-mann,

13

und mit star-ren Fin-gern dreh-er, w-er ein-mal, b-er-für auf dem Ei-se wankt er hin und her,



und sein klei-ner Tel-ler bleibt ihm im-mer leer,

25

und sein klei-ner Tel-ler bleibt ihm im-mer leer.

*) In der Tonart des Autographs. / In the key of the autograph.

**) Takt 26, 48, ossia: So nach dem Autograph. / Mm. 26, 48, ossia: Thus following the autograph.

31

Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an, und die Hun-de knur-ren

36

um den al-ten Mann, und er lässt es ge-hen al-les, wie es will,

41

dreht, und er steht ihm nim-mer still,

46

er steht an ihm nim-mer still,

52

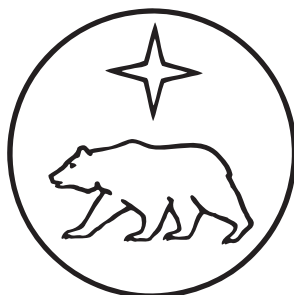
Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir_ gehn? Willst zu mei-nen Lie-dern

57

dei-ne Lei-er drehn_?

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.